Hat im hohen Norden ihre Berufung gefunden: Lotti Meier und ihre Huskys

Fotos: GP Mediavision Zwerger-Schoner OG

Lotti und die 100 Huskys

Die frühere Modedesignerin Lotti Meier hat in Lappland ein Hundeschlitten-Camp aufgebaut – ein abenteuerliches Unterfangen

Christoph Ammann

Wenn Lotti Meier in ihrer Wohnung oberhalb von Meilen ZH die Decke auf den Kopf fällt und sie die Sehnsucht nach der Wildnis packt, fährt sie ins Muotatal oder in die Flumserberge und biwakiert in der Einsamkeit. «Danach bin ich wieder zufrieden», sagt die 66-Jährige. Aber rundum glücklich ist Lotti Meier erst, wenn sie auf dem Schlitten steht und ihre Alaska-Huskys mit Namen Kokain, Heroin oder Opium durch verschneite Wälder und Tundra rennen.

Demnächst wird sie ins Flugzeug steigen und über Stockholm nach Kiruna fliegen. 80 Kilometer sind es vom Airport der Bergarbeiterstadt zum Snowtrail Dogcamp auf dem Gemeindegebiet von Gällivare. Die letzten drei Kilometer verbringt man auf dem Anhänger eines Schneemobils. Lotti Meier wird nach Ankunft zu ihren Lieblingen eilen, die gleich neben der Lodge in behaglichen Zwingern leben.

Am 1. Mai hatte Lotti Meier ihren Wohnsitz nach einem Vierteljahrhundert in Nordschweden zurück in die Schweiz verlegt, in die Nähe ihrer Geschwister und der betagten Mutter. Die willensstarke Frau ist weiterhin Besitzerin der Lodge in Gällivare. Die Geschäftsführung liegt aber nun bei Lies und Cäsar, zwei langjährigen Mitarbeitenden. «Ich mache nur noch, was mir Spass bereitet», sagt Lotti Meier.

Lange genug hatte sie in der Wintersaison 16 bis 18 Stunden pro Tag gearbeitet. Das Camp fernab der Zivilisation beherbergt 14 Touristinnen und Touristen, die tagsüber mit den Hundegespannen auf Tour gehen. Snowtrail Dogcamp bietet im Winter Programme in drei Kategorien an – von einfachen Tagestouren mit den Huskys bis zu einwöchigen Trecks samt Hüttenübernachtungen. «Es entwickeln sich schöne Liebesgeschichten», schmunzelt Lotti Meier. «Wenn die Gäste sich von ihren Hunden verabschieden, fliessen oft Tränen.»

Nie würde sie einen Husky in die Schweiz bringen

Die Hundertschaft Vierbeiner weist alle möglichen Farben auf: schwarz, weiss, braun, gescheckt, mit kurzen oder langen Haaren. Snowtrail Dogcamp züchtet die Alaska-Huskys für den Eigenbedarf. «Wir behalten alle Hunde, die alten dürfen ihren Lebensabend bei uns verbringen und sich frei bewegen.»

Nie würde Lotti Meier einen Husky in die Schweiz bringen: «In den kleinräumigen Verhältnissen können wir den Huskys unmöglich den Auslauf zugestehen, den sie verdienen.» Im Winter legt ein Hund täglich zwischen 20 und 60 Kilometer im Gespann zurück. Dass Huskys einfach nach Nirgendwo abhauen, wenn der Passagier den Schlitten loslässt, bleibt eine Legende. «Die Hunde verheddern Schlitten und Zugseil im Unterholz und bleiben stecken», erläutert die Lodge-Besitzerin. «Ausserdem sind wir nur auf gespurten Trails unterwegs, im Tiefschnee kommen sie nicht weit.» Und weshalb heissen Huskys Kokain, Heroin und Opium – sind da Drogen-Spürhunde verloren gegangen? Lotti lacht: «Wir benennen Huskys aus einem Wurf nach Themengebieten. Bei der Geburt von Kokain und Konsorten waren die Drogen dran.» Sie kennt im Übrigen jeden Hund mit Namen: «Die Tiere haben so unterschiedliche Charaktere wie Menschen. Die einen sind fleissig, die andern faul.» Allen gemeinsam ist die ausgeprägte Eigenständigkeit, die an Katzen erinnert.

Dass die in Visp VS Aufgewachsene sich einst mit dem Wesen von Hunden beschäftigen würde, zeichnete sich spät ab. Lotti Meier lernte Schneiderin, liess sich in Paris zur Designerin ausbilden und kreierte für namhafte Labels Damenunterwäsche. Mit 40 flog sie erstmals in den winterlichen Norden und begegnete in Finnisch-Lappland Schlittenhunden.

Sie lernte einen Hundeführer kennen, zog zu ihm nach Nordschweden und baute das Snowtrail Dogcamp auf. «Es war die Hölle im Paradies», sagt sie lakonisch zu zehn komplizierten Jahren mit Sven. 2005 wurde die Schweizerin alleinige Chefin in der Lodge, die später nach zähen Verhandlungen in ihren Besitz überging.

Bärenschinken als Delikatesse

«Es lief von Jahr zu Jahr besser», konstatiert Lotti Meier. «Wir arbeiten mit Reisebüros und -veranstaltern in Deutschland und der Schweiz zusammen und zählen auf eine sehr treue Stammkundschaft.» Den Gästen fehlt es in der gemütlichen, verwinkelten Lodge an nichts. Im Wohnzimmer liegt ein kuscheliges Bärenfell, von der Sauna kann man direkt in den kleinen See vor der Haustür tauchen, und am Herd steht traditionell ein Schweizer Koch.

Er bringt nie Poulet oder Schwein auf den Teller, sondern einheimisches Fleisch – Elch, Rentier, Fisch oder Bär. «Der Koch, der letztes Jahr bei uns arbeitete, servierte geräucherten Bärenschinken, eine Delikatesse», sagt Lotti Meier und beruhigt Tierschützer: «Bären sind in Schwedisch-Lappland weit verbreitet. Sie unterliegen normalen Abschussquoten.»

Die Hunde ihrerseits fressen pro Monat eine Tonne Fleisch, das gefroren und portioniert geliefert wird, und 32 Säcke Trockenfutter. Bis im April stecken die Vierbeiner voller Tatendrang. «Anschliessend brauchen Sie Ferien», sagt Lotti Meier. Nun hofft sie erst mal trotz Corona auf ein gutes Wintergeschäft.

Deutschland hat Schweden zwar wieder auf die ominöse Rote Liste gesetzt, für Schweizerinnen und Schweizer gibt es aber keine Probleme bei der An- und Rückreise. «In Lappland traten kaum Corona-Fälle auf», bekräftigt die Unternehmerin. «In der Weite der winterlichen Landschaft kann man leicht Abstand halten.» Sie selbst wird bald wieder täglich unterwegs sein mit den Huskys. «Ich höre erst auf», sagt Lotti Meier, «wenn ich vom Schlitten falle.»

Arrangements für das Dogcamp

Das Snowtrail Dogcamp ist ab 13.12.2020 buchbar über B & B Travel, Zürich, Tel. 044 380 43 43, www.bandbtravel.ch. Im Angebot: vier **achttägige Packages** (Sonntag bis Sonntag): von Hundeschlitten-Anfängerwochen mit Tagestouren bis zu mehrtägigen Touren. Ab 1530 Fr. p. P., mit VP, ohne Flug.

Literatur: Kürzlich ist ein Buch von Lotti Meier erschienen: «Pfoten im Schnee – mein tierisch gutes Leben in Lappland» erzählt die Geschichte der Lodge-Besitzerin und erklärt ihre Faszination für den Norden und die Huskys.
Eden Books, 240 Seiten, ca. 19.90 Fr., edenbooks.de